

Plötzlich

Stephan Zurfluh

zurfluh.de

Der Mor-gen war wie je - der ande-re Tag was ich wohl un - ter - neh-men mag

plötz-lich stand'sdu vor mir la-chend ganz nah ein A - u-gen-blick, wo ich al-les an-ders sah

Plötz-lich dreht sich die Welt schnel-ler, die Ge-dan-ken wer - den hel-ler und grel-ler

plötz-lich steht die Zeit auch still und ich frag mich, was ich will

Der Morgen war wie jeder andere Tag - was ich wohl heute unternehmen mag

Plötzlich stand's du vor mir lachend ganz nah - ein Augenblick, wo ich alles anders sah

Plötzlich dreht sich die Welt schneller, die Gedanken werden heller und greller

plötzlich steht die Zeit auch still und ich frag mich, was ich will

Ich fühlte mich stark, was kann noch geschehen, - wollt mein Leben wie geplant versehen

Plötzlich ist ein Mensch von mir gegangen - ich musste mich mit viel Kraft wiederfangen

Plötzlich ...

Re - gelsie nüt-zen, Re - gelsie schüt-zen, doch im-mer kann was a-uf - blit-zen

Regeln sie nützen, Regeln sie schützen, doch immer kann was aufblitzen

Bin ich am Ziel habe alles erreicht - die Mühe verfliegen, Leiden entweicht

Plötzlich erwach ich und sehe ein Lebensziel - und ich muss es machen, dieses Spiel

Und heute ja, bin im Zug gefahren - im Schlaf gewiegt Ruhe aufsparen

Plötzlich kommt du im Abteil entgegen - und ja wir wollen was jetzt bewegen

Freude erspüren, Freude mich führen, und immer kann was passieren

Plötzlich ...